

Folsäuresubstitution bei Schwangeren und kindliche Neuralrohrdefekte



In internationalen Studien wurde ein Zusammenhang zwischen perikonzeptioneller Einnahme von Folsäure und einer Reduktion der Inzidenz von Neugeborenen mit Neuralrohr-Schließungsdefekten (NRD) nachgewiesen. In einigen Ländern wurden bereits Empfehlungen zur Einnahme von Folsäure abgegeben.

Die empfohlene zusätzliche Dosis liegt zwischen 0,4 mg (alle Frauen im gebärfähigen Alter) und 4 mg (Frauen, welche bereits eine Schwangerschaft mit einer Frucht mit Neuralrohr-Schließungsdefekt hatten oder diesbezüglich familiär belasteten Frauen) Folsäure täglich.

Ärzten wird geraten, allen Frauen im gebärfähigen Alter ein 0,4 mg-Folsäure-Präparat zu verordnen, auch wenn oder obwohl eine Ernährungsberatung über Folat-reiche Nahrungsmittel durchgeführt wurde. Sollte ein Fetus von NRD betroffen sein, und der Mutter kein Supplement empfohlen worden sein, könnte der Arzt für diese Unterlassung zu belangen sein, da er die Frau zwar beraten, aber den empfohlenen Folsäure-Spiegel nicht sichergestellt hat.

"... Jede Frau im gebärfähigen Alter sollte bei Planung einer Schwangerschaft darauf achten, mindestens 0,4 mg Folsäure pro Tag aufzunehmen. Diese erhöhte Folsäure-Aufnahme sollte mindestens ein Monat vor der geplanten Empfängnis bis ein Monat nach der Empfängnis aufrecht erhalten werden ..."

Folsäure: (engl.) folic acid; wasserlösliches Vitamin der Gruppe B; biologisch aktive Form der Folsäure ist die Tetrahydrofolsäure, die als Koenzym an der Übertragung von C1-Bruchstücken sowie an der Nukleinsäuresynthese beteiligt ist. Folsäure wird v.a. mit der Nahrung aufgenommen (Blattgemüse, Leber, Hefe, Milch).